

«Wir erwarten 100 teilnehmende Vereine in Einsiedeln»

Das Schwyzer Kantonturnfest ist der grösste Breitensportanlass des Kantons. 2024 ist der STV Einsiedeln zum vierten Mal Gastgeber.



Erinnerungen ans Kantonturnfest 1999 in Einsiedeln: Fahnenübergabe auf der Brüelwiese.



Schaukelring-Turnen im Freien am Turnfest in Einsiedeln 1999.

Bilder: Archiv STV

Im Juni in drei Jahren also wird das Klosterdorf dank der Austragung des kantonalen Turnfests wieder einmal zur Turn-Hochburg des Kantons. Für einen reibungslosen Ablauf der beiden Wettkampfwochenenden sorgen fleissige Helfer des Damen-, Frauen- und Männerturnvereins sowie der Aktivsektion STV Einsiedeln.

Das geplante Programm sieht wie folgt aus: Am ersten Wochenende (15./16. Juni 2024) finden im Klosterdorf die Einzelwettkämpfe in Kunst- und Geräteturnen, Leichtathletik und Nationalturnen, Spielturniere sowie der Vereinswettkampf Jugend statt.

Am zweiten Wochenende vom 22. und 23. Juni folgen dann die Vereinswettkämpfe der Erwachsenen. Um sich die Dimensionen besser vorstellen zu können, nennt der Einsiedler OK-

Präsident Michi Iten Zahlen: «Wir erwarten am ersten Wochenende rund 1000 Einzelturmer sowie 1000 Jugendliche, am zweiten dann um die 100 teilnehmende Vereine.» Das würde voraussichtlich total rund 3000 Aktiven, Frauen, Männern und Senioren entsprechen, die sich in 23 verschiedenen Disziplinen messen.

Die 100 Vereine des zweiten Wochenendes stammen natürlich primär aus dem Kanton Schwyz, aber auch aus den angrenzenden Kantonen sowie aus der französisch, romanisch und sogar italienisch sprechenden Schweiz.

Motiviertes OK und motivierte Helfer

«Disziplinen wie Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik und diverse Teamwettkämpfe sind nicht nur für die Teilnehmenden

«Wir können sämtliche Wettkampfsparten bereitstellen.»



Michi Iten
OKP Kantonturnfest
in Einsiedeln 2024

spannend, sondern auch für die sportbegeisterten Festbesucher», sagt Iten. Der OK-Präsident weiss, wovon er spricht. Bereits am Kantonturnfest 2012 in Schwyz war er Gesamtwettkampfleiter, bevor er für den anstehenden Grossanlass in Einsiedeln das Präsidium übernommen hat.

Das Kern-OK fürs KTF 2024 in Einsiedeln steht bereits seit Juni 2018 fest. Jede und jeder war bereits früher einmal Teil eines erfolgreich von der Turnfamilie Einsiedeln durchgeführten Anlasses. Im erweiterten OK sind sogar rund 50 weitere Personen dabei. Vor und während des Anlasses werden rund 400 Helferinnen und Helfer unzählige freiwillige Stunden leisten. Mit der Sponsorensuche für den Grossanlass wird in den nächsten Monaten begonnen.

Mit der Organisation und Durchführung des KTF 2024 wartet eine grosse Arbeit auf die Turner: Bekanntlich verfügt Einsiedeln weder über ein Leichtathletik-Stadion noch über eine Rundbahn. «Trotzdem können wir sämtliche Wettkampfsparten bereitstellen, welche der KSTV im Angebot hat», betont Michi Iten. «Wir setzen alles daran, die idealsten Bedingungen für einen fairen Wettkampf zu bieten.» Das Fest wird zentral, kompakt und direkt neben der faszinierenden Klosterkulisse durchgeführt. Das Festgelände befindet sich zudem nur fünf Minuten vom Bahnhof entfernt. Einsiedeln und die Einsiedler können solche Grossanlässe stemmen, wie beispielsweise bereits das erfolgreiche Innerschweizer Schwing- und Älplerfest 2016 mit über

12000 Besuchern zeigte. Damals war der STV als Partnerverein des Schwingklubs Einsiedeln für die Organisation verantwortlich.

Jubiläums- und Turnfestjahr

Gleichzeitig mit dem KTF 2024 feiert der STV Einsiedeln in drei Jahren auch sein 150-jähriges Bestehen. Der Verein ist einerseits bekannt für seine turnerischen Fähigkeiten, andererseits auch für die Durchführung und Organisation verschiedener Anlässe wie kantonale Vereinsmeisterschaften, kantonale Geräteturnwettkämpfe, Spielturniere oder Jugendanlässe. Sogar schon seit mehr als 100 Jahren führen die Aktiven des STV Einsiedeln am Fasnachtstienstag den einzigartigen Brauch des Brotauswerfens durch. (pd)

Das Rütli-schiessen soll stattfinden

Kürzlich fand in Engelberg die Delegiertenversammlung der Rütli-Stammsektionen statt.

Das Rütli-schiessen gehört zu den ältesten und bekanntesten historischen Schiessen der Schweiz. Seit über 150 Jahren findet es auf dem Rütli statt, dem mythischen Gründungsort der Schweiz.

2020 hätte das 158. Rütli-schiessen stattfinden sollen. Die Massnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie liessen aber dem Vorort Engelberg/Anderhalden keine andere Wahl, als den traditionsreichen Anlass auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Denn die regelmässig ändernden Massnahmen hätten keine Planungssicherheit gegeben. Immerhin musste das Rütli-schiessen bereits in der Vergangenheit aufgrund von Seuchen, Föhn, Nebel oder Munitionsknappheit (während des Krieges) verschoben werden. So

wurde für 2020 nur ein kleiner Gedenk Anlass für die verstorbenen Rütli-schützen und die Stifter des eidgenössischen Bundes organisiert. Für 2021 sollte Engelberg/Anderhalden im Amt bleiben.

Obwalden besitzt innerhalb der Stammsektionen eine eigentliche Besonderheit: Es

existieren nämlich die Rütli-Sektionen Luzern (Stadtschützen), Uri, Schwyz, Nidwalden – aber keine Sektion Obwalden im eigentlichen Sinn. Hier bestehen zwei eigenständige Sektionen, die gemeinsam die «Rütli-Sektion Obwalden» bilden: Auf der einen Seite die Sektion Engelberg, deren An-

gehörige erstmals 1863/64 unter der Leitung von Eduard Cattani am Rütli-schiessen teilnahmen, auf der anderen Seite die 1885 gegründete Sektion Anderhalden, welche die Angehörigen aus den Gemeinden des Sarneraats umfasst. Vortort innerhalb der Obwaldner bilden die Engelberger, wes-

halb sie jeweils die Organisation des Rütli-schiessens übernehmen.

Das Rütli-schiessen findet statt

So luden die Engelberger, unterstützt von den Anderhaldnern, kürzlich nach Engelberg zur Delegiertenversammlung der Rütli-Stammsektionen ein, um über die Durchführung zu befinden. Nach eingehender Diskussion und Erwägung der Situation wurde einstimmig der Beschluss gefasst: Das diesjährige Rütli-schiessen soll stattfinden. Für Wendel Odermatt, Präsident der Rütli-Schützengesellschaft Engelberg, ist damit eine grosse Freude, aber auch Verantwortung verbunden: «Es tut gut, dass wir wieder mit einem gewissen Optimismus in die Zu-

kunft blicken dürfen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit den befreundeten Schützen aus der ganzen Schweiz und hoffe, dass die weitere Entwicklung uns keinen Streich spielt. Kurz gesagt, wenn das Rütli-schiessen ohne grosse Einschränkungen stattfinden kann, dann sind die Aussichten für den Winter gut, und wir können davon ausgehen, dass die Pandemie wohl zu Ende geht. Selbstverständlich wird ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet, und allfällige Auflagen des Kantons Uri werden darin umgesetzt.» So dürfte der legendäre «Rütli-Geist» trotz veränderter Umstände auch in diesem Jahr präsent sein. Mit diesem Beschluss zeigen die Delegierten zugleich: Das Rütli-schiessen lebt, gedeiht und blüht weiterhin. (pd)



Die Delegierten an der DV der Rütli-Stammsektionen.

Bild: PD